

## **Weißer Sonntag**

Welche Gedanken mögen Ihnen wohl heute, am Weißen Sonntag durch den Kopf gehen? Wie überall auf der ganzen Welt würden auch in unserer Pfarrengemeinschaft heute und am kommenden Sonntag 36 Kinder zur Erstkommunion gehen. Sie wurden darauf gut vorbereitet, alles war bestens geplant, die Kinder und Familien schon in großer Vorfreude - dann kam Corona... Keine Angst, der Weiße Sonntag, die Erstkommunion wird sicher für die Kinder unserer Pfarrengemeinschaft stattfinden, der Termin steht nur - wie vieles andere in diesen Zeiten - noch in den Sternen.

Die Bezeichnung „Weißer Sonntag“ entwickelte sich im 7. Jahrhundert. Bereits in der frühen Kirche wurden die erwachsenen Taufbewerber in der Osternacht getauft und erhielten ein weißes Kleid. Dieses weiße Kleid, äußeres Zeichen für die innere Reinigung des Menschen durch das Taufwasser und ebenso Zeichen, dass der Mensch durch die Taufe in Christus neu geboren war. Gleichzeitig durften die Neugetauften in der Osternacht dann auch zum ersten Mal die Eucharistie empfangen. Ab dem 7. Jahrhundert ist der Brauch bezeugt, dass die Neugetauften die weißen Taufkleider der Osternacht noch acht Tage lang tragen durften, bis zum 1. Sonntag nach Ostern. Daher hat der „Weiße Sonntag“ seinen Namen.



*pfarrbriefservice - Peter Weidemann*

Wie ist das - erinnern Sie sich noch an Ihren Weißen Sonntag? Welche Erinnerungen kommen Ihnen dabei? Der feierliche Gottesdienst in der Kirche? Endlich darf ich auch die Kommunion empfangen - wie ist das? Hoffentlich klappt alles, die Kerze kippt nicht um und ebenso kein Verhaspeln bei der Fürbitte? Bloß keine Wachsflecken auf dem schwarzen Anzug oder dem weißen Kleid? Und dann das Fest mit der Familie, zu Hause, im Gasthaus? Alles ganz schön aufregend, oder? Nicht zu vergessen - die Geschenke...

Gibt es etwas von Ihrem Erstkommunionstag, das Sie bis heute in Ihrem Herzen bewahrt haben? Eine Empfindung, eine Melodie, eine Liedzeile, ein Satz aus dem Evangelium oder aus der Ansprache des Pfarrers, der Gemeinde-, Pastoralreferentin? Worte der Eltern oder Verwandten?

Stöbern sie etwas in Ihrer Erinnerung und vielleicht können Sie feststellen, dass noch etwas in Ihnen lebendig ist, von diesem besonderen Tag, auch wenn er schon viele Jahre und Jahrzehnte zurückliegt. Vielleicht ist dieses etwas wie eine vertraute Melodie in Ihrem Leben, eine Melodie, die im Hintergrund immer da ist und die Sie trägt - durch dick und dünn.

Lauschen Sie dieser Melodie, heute am Weißen Sonntag.  
Seien Sie behütet!

Christiane Hetterich